

7. April 2020

Medienmitteilung

Keine Öffnung der Marktgasse für Velos

Mit der Begründung, dass bereits heute viele Velofahrer durch die Marktgasse fahren, will die Stadt Bern das Fahrverbot aufheben. Ein total falsches Vorgehen, ist sich Vortritt Fussgänger sicher: Fehlverhalten muss gebüsst und nicht legalisiert werden. Zudem ist Berns Innenstadt für Velos bereits bestens erschlossen, eine Notwendigkeit zur Öffnung der Marktgasse besteht nicht.

Heute ist die Marktgasse für den Veloverkehr gesperrt. Es sei aber beobachtet worden, dass die Marktgasse trotzdem mit Velos befahren wird. Nun möchte die Stadt Bern den bereits «heute gelebten Zustand legalisieren». Dies ist ein völlig falscher Ansatz:

Fehlverhalten büßen statt Verbot aufheben

Die Begründung für eine Öffnung ist nicht stichhaltig: wenn sich einzelne Velofahrer nicht an das Fahrverbot halten, ist nicht das Verbot aufzuheben sondern sind die Fehlaren zu büßen.

Mischverkehr nicht weiter fördern

Die Stadt Bern bemüht sich grundsätzlich um eine Aufhebung des Mischverkehrs Fussgänger/Velos, da dies – auch gemäss den Erfahrungen von Vortritt Fussgänger – zu Konflikten führt. Nun in einer zentralen Gasse ebendiesen Mischverkehr neu einzuführen, widerspricht diesen Bemühungen.

Innenstadt als Flanierzone

Markt- und Spitalgasse sollen ihre Funktion als faktische Flanierzonen behalten. Bereits heute ist die Führung des öffentlichen Verkehrs störend, weiterer Verkehr soll nicht dazukommen.

Auskunftspersonen:

Präsident: Dr. Bernhard Eicher
T: 079 561 83 07

Geschäftsführerin: Ramona Brotschi
T: 079 584 44 41